

www.sgaramusch.ch

Main-Rheiner (D) / 29.04.2009 / André Domes

## **Festival "Starke Stücke"**

### **Ein modernes Märchen**

#### **Schweizer Produktion "Die schwarze Spinne" auf der Studiobühne**

RÜSSELSHEIM. Was die Veranstalter am Montagvormittag eher nachdenklich stimmte kam den Kindern der Klasse 5b der Albrecht-Dürer-Schule gerade recht: Sie waren die einzigen nicht erwachsenen Zuschauer beim zweiten Termin des "Starke Stücke"-Festivals in Rüsselsheim und kamen bei der Schweizer Produktion "Die schwarze Spinne" zu einer Privatvorstellung auf der Studiobühne.

Das Schaffhausener Theater "Sgaramusch" zeigte in seinem Stück ein spannendes wie exzellent aufbereitetes Schauspiel, auf das wohl am ehesten die Bezeichnung modernes Märchen zutrifft.

Modern heißt in diesem Falle vor allem unpräzise und pathosfrei, denn genau so kam das gut einstündige Drei-Personen-Stück daher. Die übliche Märchen-Ausstattung mit Zauberwald, mittelalterlichem Setting und alter Sprachlichkeit wurde ersetzt durch den spröden, leicht verschrobenen Charme eines schweizerischen Bergdorfes, dessen heutige Bewohner unter den Folgen eines Vorfalles leiden, der das Dorf in den alten Zeiten heimgesucht hatte.

Die damaligen Einwohner waren, um einen despotischen Raubritter zu vertreiben, einen Handel mit dem Teufel eingegangen und mussten diesem als Gegenleistung ein ungetauftes Kind überlassen. Doch anstatt das Geschäft zu vollenden, linkten ihn die Dörfler und sperrten ihn, als er das Dorf gerade als Spinne inkarniert heimsuchte in ein Tischbein, wo er bis heute sein Dasein fristet.

Durch ein minutiös ausgetüfteltes Bühnengeschehen gelang es den Spielern Nora Vonder Mühl, Stefan Colombo und Olifr Maurmann fast spielend, die vielen Figuren, zwei unterschiedliche Zeithorizonte und verschiedenen Theaterformen von klassischen Schauspiel bis Schattentheater so zu verbinden, dass die Orientierung im Stück kein Problem darstellte.

Auch der Umstand, dass die beiden zeitlichen Stränge erst relativ spät in der Erzählung ihre Verbindung zueinander offenbarten, führte mehr zu anhaltender Spannung statt zu Verwirrung.